



Wirtschaftswissenschaftler setzt für Zukunft aufs Christentum

„Das Christentum in Europa steckt in den Kinderschuhen, seine große Zeit liegt noch vor uns“, war der einstige Pariser Kardinal Jean-Marie Lustiger überzeugt. Auch Erik Händeler (47), Wirtschaftswissenschaftler und Zukunftsforscher, sieht für das Evangelium in der Wissensgesellschaft neue Chancen. Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) sprach mit dem stellvertretenden bayerischen Landesvorsitzenden des KKV, über seine zuversichtliche Theorie.

Herr Händeler, die Digitalisierung und der mögliche Verlust von Arbeitsplätzen machen vielen Menschen Angst. Hilft jetzt nur noch beten?

Händeler: Nein, sondern gestalten. Die Arbeit geht uns nicht aus, sie wandelt sich jedoch und findet vorwiegend in der gedachten Welt statt. Hier gilt es aufgrund der Wissensflut Probleme zu lösen durch Planen, Organisieren und Beraten.

Was kommt auf jeden zu?

Händeler: Die Arbeit muss neu erschlossen werden, und jeder muss

sich weiterentwickeln. Auch wenn Computer und Maschinen viel erledigen, wird es nach wie vor materielle Tätigkeiten geben. Doch selbst bei Handwerkern oder Landwirten steigt der Anteil der Arbeitszeit, in der sie nicht mit den Händen arbeiten.

Beispiele?

Händeler: Ein Fliesenleger verlegt nicht nur Fliesen. Er muss die Kunden über Farben, Design und Material beraten. Der Facharbeiter an der Maschine bekommt es auf einmal mit

Fortsetzung auf Seite IV



Erik Händeler

Karfreitag muss als stiller Tag erhalten bleiben

Der KKV Bayern hat die Absicht der bayerischen Staatsregierung begrüßt, keine generelle Ausnahmeregelung für den Karfreitag zu schaffen.

„Die Regierung trägt damit der besonderen Bedeutung des Karfreitags Rechnung“, sagte Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger in einer Pressemitteilung des KKV Bayern. „Leid, Tod und Trauer als existentielle Gegebenheiten menschlichen Lebens erfahren in unserer Feiertagskultur ohnehin nur eine untergeordnete Aufmerksamkeit. Daher muss der Karfreitag konsequent als stiller Tag erhalten bleiben.“ „Dem Bundesverfassungsgericht wird man den Vorwurf nicht ersparen können, rein formalistisch geurteilt zu haben“, kommentierte Krieger die Entscheidung, das Ruhegebot

dürfe nicht ausnahmslos sein. „Der Richterspruch zeigt wenig Sensibilität für den tieferen Gehalt des Grundgesetzes, das sich schon durch seine Präambel – im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen – von manch anderer Staatsverfassung deutlich unterscheidet.“ Krieger hält den Verfassungsrichtern vor, die Konsequenzen ihres Urteils nicht ausreichend bedacht zu haben. „Die Entscheidung leistet der totalitären Ideologie einer konsumistischen Spaßgesellschaft Vorschub.“ Er bezweifelt auch, dass das Urteil wirklich im Einklang mit dem Grundgesetz steht: „Art. 4 sichert die ungestörte Religionsausübung. Das Begehren der Antragsteller zielte direkt auf die Zerstörung dieses Grundrechts. Dass ihm trotzdem stattgegeben wurde, ist keineswegs plausibel.“

Aus der Bankenkrise nichts gelernt

„Der Begriff Bausparkasse gehört nach dem jüngsten Urteil des Bundesgerichtshofs als bewusste Irreführung des Verbrauchers untersagt“, bringt der Vorsitzende des KKV Bayern, Dr. Klaus-Stefan Krieger, es bewusst zugespitzt auf den Punkt. „Denn nun ist es höchst-richterlich, dass es nicht darum geht, Ersparnisse anzulegen, sondern den Bankkunden Kredite anzudrehen.“

Der ganze Vorgang, dass die Bausparkassen Verträge wegen der hohen Zinsen gekündigt haben, zeigt im übrigen, dass die Geldinstitute aus der Bankenkrise nichts gelernt haben“, kritisierte Krieger in einer Pressemitteilung des KKV Bayern. „Von Verantwortungsbewusstsein ist in diesem Gewerbe nach wie vor wenig zu merken. Sonst hätte es – nach all den Vermögen, die es durch den Verkauf wertloser Papiere

vernichtet hat – die hohen Zinsen bestehender Bausparverträge als eine Art Wiedergutmachung akzeptiert. So verfestigt sich das Bild der von Gier getriebenen Banker, denen es nur um den Profit und ihre persönlichen Provisionen geht. Durch das unsensible Handeln der Bausparkassen hat das Bankgewerbe die Chance vertan, sich als Dienstleister der Sparer neu aufzustellen. Ähnliches gilt für die vor allem gegen Familien mit geringem Einkom-

men und Senioren gerichtete zunehmende Schließung von Bankfilialen.“ „Wo bei den Sparkassen das wirkliche Einsparpotential liegt, zeigt ein Vergleich“, so Krieger weiter. „Viele Direktoren x-beliebiger Kreissparkassen verdienen mehr als die Bundeskanzlerin, manche sogar ein Mehrfaches. In Zeiten von Niedrigzinsen wären drastische Einschnitte bei den Gehältern der Bankchefs geradezu geboten.“ ■

Gescheiterte Ehen auf Gültigkeit überprüfen

Der KKV Bayern hat das Wort der deutschen Bischöfe zum Schreiben „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus begrüßt.

In einer Diskussion, die man zunehmend als nicht mehr konstruktiv empfinden konnte, haben die Bischöfe klar und zugleich ausgewogen Stellung bezogen“, sagte Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger. „So setzen die Bischöfe eben nicht einseitig darauf, zivilrechtlich Wiederverheirateten unter bestimmten Bedingungen den Kommunionempfang zu gestatten. Vielmehr greifen sie genauso die Initiative des Papstes auf und empfehlen Katholiken, deren Ehe gescheitert ist, prüfen zu lassen, ob diese auch gültig war.“

„Leider wird diese Ausgewogenheit in den Medien weitgehend unterschlagen“, kritisierte Krieger. So fehle in der Berichterstattung zumeist die Aufforderung der Bischöfe: „Wir ermutigen (...) alle, die begründeten Zweifel daran haben, dass ihre Ehe gültig zustande

gekommen ist, den Dienst der kirchlichen Ehegerichte in Anspruch zu nehmen, damit ihnen ggf. eine neue kirchliche Heirat ermöglicht wird.“ Die Möglichkeit des Sakramentenempfangs für Gläubige, die zivil geschieden und wiederverheiratet sind, werde von den Bischöfen eindeutig eingeschränkt. Diese Ausnahme könne gemäß dem Wort der Bischöfe „dann zum Tragen kommen, wenn die Ehe nicht annulliert werden kann.“

„Den deutschen Bischöfen ist dafür zu danken, dass sie dies so deutlich sagen“, würdigte Krieger den Text. „Zum einen greifen sie damit die in der öffentlichen Diskussion völlig vernachlässigte Vereinfachung des Eheannullierungsverfahrens auf, die Papst Franziskus bereits vor der zweiten Familiensynode erlassen hat. Zum anderen wird damit den Betroffenen eine wirklich zuverlässige und trag-

fähige Lösung angeboten. Denn Katholiken, denen an ihrer Kirche etwas liegt und die sich in ihr engagieren wollen, werden sich doch wünschen, dass sie nach einer gescheiterten Beziehung eine neue Partnerschaft als katholische Ehe schließen können. Und sie wollen nicht abhängig von fremdem Wohlwollen, sondern mit vollem Recht die Eucharistie empfangen.“ Krieger wünscht sich daher, dass die Bischöfe die Möglichkeit der Eheannullierung offensiv propagieren: „Auch der Papst hat sich dahingehend geäußert, dass in einer weitgehend säkularisierten Welt viele Ehen, selbst wenn die Trauung in der Kirche erfolgte, keine gültigen katholischen Ehen sind. Gerade bei geschiedenen Ehen wird man davon ausgehen dürfen, dass die Wesensmerkmale einer katholischen Ehe – insbesondere die Unauflöslichkeit – nie bejaht wurden.“ ■

KKV Passau startete mit „Christen und Muslime“

Der KKV St. Stephan Passau hat sein Jahresprogramm 2017 mit einem Vortrag zum Thema „Christen und Muslime“ von Pater Eberhard von Gemmingen begonnen.

„Das Vergessen und Verlieren Gottes“ ist nach der Überzeugung von Jesuitenpater Eberhard von Gemmingen die größte Herausforderung für das europäische Christentum. Dies liege auch daran, dass es Kirchenleuten wenig gelinge, „Jesus gut zu verkünden“. Einerseits würden Christen erkennen, dass das Zusammenleben mit Menschen aus anderen Nationen und Kulturen sowie mit unterschiedlichen Religionen zu Herausforderungen führe, andererseits bestünden viele Unsicherheiten im Umgang miteinander. Der Pater zeigte auf, wie man Muslimen den christlichen Glauben erklären kann, was diesen ausmacht und worin



Pfarrer Franz Schollerer (links) und Vorsitzender Willi Färber (rechts) ehrten Monika Josef, Lotte Schwarz und Georg Steiner (2.-4. v. li.) für ihre langjährige Treue zum KKV Passau.

sich Christentum und Islam unterscheiden. Er lud dabei zum gemeinsamen Dialog ein. Von Gemmingen ist Geistlicher Beirat des KKV München und war von 1982 bis 2009 Leiter der deutschsprachigen Redaktion von

Radio Vatikan. Bei der Mitgliederversammlung im Januar hatte Vorsitzender Willi Färber über die Aktivitäten im letzten Jahr berichtet. Zu den elf Veranstaltungen kamen insgesamt 230 Teilnehmer. Er würdigte den Einsatz von Christa Lehr, die den Verband im Diözesanrat vertritt und das wöchentliche Yoga und Wandern organisiert. Die Mitglieder spendeten insgesamt 400 Euro für das Frauenhaus. Das Rentenmodell der Verbände

sei mit dem Landesverband diskutiert worden, das der Bundesverband nun weiterbearbeitet, informierte Färber. Der KKV wandte sich zudem gegen die Streichung von Arbeitsplätzen am Siemens-Standort in Ruhstorf. Zum Jahresende zählte der KKV Passau 54 Mitglieder. Ex-MdL Konrad Kobler betonte das Engagement von Willi Färber, der immer wieder ein attraktives Programm auf die Beine stelle. Er wünschte, die Themen „Rentenmodell“, Siemenswerke und „Karfreitag“ (vgl. S. I) weiter zu diskutieren. Willi Färber und geistlicher Beirat Pfarrer Franz Schollerer ehrten Georg Steiner für 35 Jahre Mitgliedschaft. Urkunde und Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Lotte Schwarz und Monika Josef. Jakob Gallinger und Heinz Brandl, die entschuldigt waren, gehören dem KKV seit 40 Jahren an und Dr. Heinz Keilbach, der ebenfalls verhindert war, seit 25 Jahren. ■

WIR GRATULIEREN

80 Jahre alt wird am 21. April **Herbert Brenner**. Er ist seit 2006 Vorsitzender des KKV Amberg.

85. Geburtstag feiert am 2. Mai **Cäcilia Kopietz**. Sie trat 1971 dem KKV Fürth bei. Von 1978 bis 1982 engagierte sie sich für den KKV Bayern als 2. stellvertretende, von 1984 bis 1988 als stellvertretende Landesvorsitzende. Von 1988 bis 1992 leitete sie – als bisher einzige Frau in dieser Position – den Landesverband. In ihrer Zeit als Landesvorsitzende managte sie den Umzug des Verbandes in seine heutige Geschäftsstelle.

50. Geburtstag begeht am 20. Mai **Petra Paul**. Sie ist Schatzmeisterin des KKV Bildungswerks Bayern (BWB).

Ebenfalls auf 80 Jahre zurückblicken kann am 26. Mai **Rupert Salzberger**. Seit 1976 im KKV engagiert er sich in der Ortsgemeinschaft Memmingen als BWB-Beauftragter für das Veranstaltungsprogramm.

Sein diamantenes Priesterjubiläum begeht am Pfingstsonntag, 4. Juni, Dekan i.R. **Michael Walch**. Er begleitet seit vielen Jahren als Geistlicher Beirat den KKV Memmingen.

Allen Jubilaren wünscht der KKV Gesundheit, Gottes Segen und noch viele bereichernde Erlebnisse und Begegnungen im Verband.

Theresia Wildfeuer

Ehrung in Erlangen: 65 Jahre im KKV

Roland Gräbner ist vom KKV Erlangen für 65-jährige Mitgliedschaft geehrt worden.

Als Banklehrling trat er dem Sozialverband 1951 in Fürth bei. 1968 wechselte er – inzwischen in verantwortlicher Position bei der Landesbank tätig – in den damals gerade neu gegründeten Erlanger Ortsverein. Dort engagierte er sich auch mehrere Jahre lang als stellvertretender Ortsvorsitzender. Nach seiner Pensionierung zog Gräbner mit seiner Frau nach Obertrubach. Trotzdem verfolgt er nach wie vor aufmerksam das Geschehen im KKV, wie der KKV-Landesvorsitzende Dr. Klaus-Stefan Krieger bei Gräbners Ehrung betonte, so das „derzeit wieder dringend notwendige“ Eintreten des Verbandes für den arbeitsfreien Sonntag und den Schutz der Feiertage. Ortsvorsitzender Kurt Reiter überreichte Roland Gräbner eine Ehrenurkunde und ein Dankschreiben des Bundesverbandes. ■



Ortsvorsitzender Kurt Reiter (links) und Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger (rechts) dankten Roland Gräber für seine langjährige Treue zum KKV.

Fortsetzung von Seite 1

einem komplexen Problem zu tun, wenn er ein ihm unbekanntes Material bearbeiten soll. Da braucht er den Austausch mit anderen. Die Wissensarbeit steigt querbeet durch alle Berufe und Qualifikationsniveaus. Und da der Wohlstand von Produktivität abhängt, ist es wichtig, dass wir den Umgang mit Wissen produktiv hinkriegen. Neue Arbeitsplätze entstehen nicht dort, wo die Löhne niedrig sind, sondern dort, wo man ausreichend produktiv ist.

KNA: Wie soll bei diesem Übergangsprozess das Evangelium helfen?

Händler: Der Wohlstand hängt in der Wissensgesellschaft vom Sozialverhalten ab. Eine Maschine kann ich weltweit kaufen, Kredit überall aufnehmen, das Wissen der Menschheit mir aus dem Internet holen, einen Spezialisten in Paris mieten. Das einzige, was den Unterschied macht, ist die Fähigkeit der Menschen vor Ort, mit Wissen umzugehen. Das bedeutet immer Umgang mit Menschen. Da kommt es

auch zum Streit. Die Frage ist nun, wie dieser gelöst wird. Das hat mit Werten und Weltanschauung zu tun. Da wird das Christentum die Zukunftsreligion sein, weil hier der Einzelne zählt, aber das Universalethische auch. Das sehe ich sonst nirgends.

KNA: Was ist mit anderen Religionen?

Händler: Eine Gruppenethik, wie sie in asiatischen Religionen gilt, ist nicht produktiv. Produktiv ist eine Gesellschaft dann, wenn die Leute sich von ihren Stärken her entfalten können, aber auch ein echtes Interesse am gleichberechtigten Wohlergehen der anderen haben.

Das ist die Ethik des Evangeliums. Alle Kulturen müssen effizienter mit Wissen umgehen. Diese neuen Erfolgsmuster beißen sich aber oft mit alten Traditionen.

Wie sieht es im Islam aus?

Händler: In islamischen Ländern geraten Machtstrukturen durch die neuen Zeiten unter Druck. Jeder kann

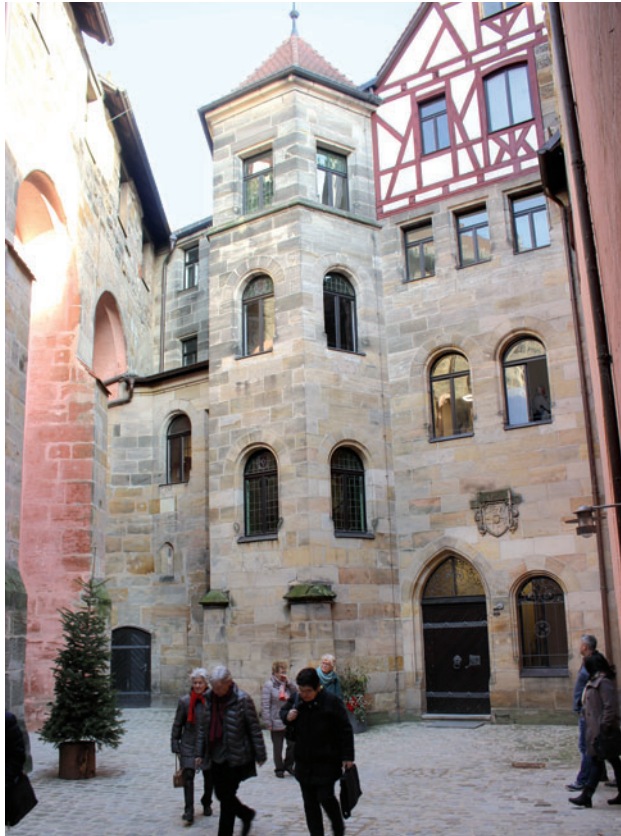
sich jetzt selber informieren durch das Internet, mit dem Smartphone können sich junge Frauen und Männer leichter kennenlernen. Das setzt einem patriarchalen System zu. Der «Islamische Staat» (IS) ist letztlich eine wütende Gegenreaktion auf das neue Paradigma der Wissensgesellschaft, zurück in die alten Zeiten. Das wird aber nicht funktionieren.

Warum eignet sich das Christentum?

Händler: Das Evangelium ist in Bezug auf Konfliktlösungen sehr deutlich. Hast du was gegen deinen Bruder, geh hin und berede es mit ihm, heißt es da. Sieben mal 77 Mal und mehr gilt es zu verzeihen. Oder der Hinweis, dass der Größte unter Euch dem anderen die Füße waschen soll. Wer Geschäfte macht, muss sich auf die Wahrhaftigkeit des anderen verlassen können. Wir können es uns einfach nicht leisten, nicht mehr miteinander zu reden, wenn es Streit gegeben hat.

Fortsetzung auf Seite 5

Als Böhmen fast bis Nürnberg reichte



Ergänzte den Besuch der Landesausstellung: ein Abstecher zum Wenzelschloss in Lauf, von Karl IV. als letzte Übernachtungsstation vor Nürnberg erbaut.

Viel Lob erhielt die Besichtigung der Landesausstellung „700 Jahre Kaiser Karl IV“ im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Die Teilnehmer begeisterten nicht nur die – zum Teil nur selten zu sehenden – Exponate, sondern auch die in die Tiefe gehenden Erläuterungen der die Gruppe begleitenden Führerin.

Bewundern konnte man etwa ein eng anliegendes, mit – damals ganz außergewöhnlich – Knöpfen besetztes Wams, das der junge Karl während seiner Ausbildung in Paris trug. Seit 1347 König von Böhmen, wurde Karl 1349 zum König im deutschen Reich gewählt. Seine Herrschaft stützte er zum einen auf die Kirche, vor allem auf Kleriker als Berater. In einer –

sonst in New York befindlichen – Altartafel hat Karl sich als einer der heiligen drei Könige abbilden lassen. Zum anderen suchte er Rückhalt bei den Reichsstädten. Daher nahm er, seine Pflicht als Schutzherr der Juden verratend, während der Pestzeit die Pogrome in den Städten – nicht nur in Nürnberg – billigend in Kauf. Die Noris war für den Kaiser seine zweite Hauptstadt nach Prag. Die heutige Hauptstadt Tschechiens erweiterte Karl durch die Neustadt und erhob sie zum Erzbistum. In Prag gründete er die erste Universität nördlich der Alpen und westlich des Rheins und erbaute den Veitsdom und die berühmte Karlsbrücke. Aber auch Nürnberg förderte er nach Kräften. Das ihm direkt untergebene Herrschaftsgebiet erweiterte er bis vor Nürnbergs Tore. Daher schloss sich am Nachmittag noch ein Besuch des Wenzelschlosses in Lauf an der Pegnitz an, damals der westlichste Vorposten Böhmens. Der Kreis der Teilnehmer verdoppelte sich hier, da viele, die die Ausstellung schon kannten, den frisch renovierten Wappensaal sehen wollten. ■

Klaus-Stefan Krieger

Bitte vormerken: Einen Besuch der Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ in Coburg, die sich der Reformationszeit widmet, bieten wir am Samstag, 21. Oktober, an. Detaillierte Infos erhalten Sie im nächsten Heft.

*Fortsetzung von Seite IV
Und die Säkularisierung?*

Händler: Selbst in einer säkularisierten Gesellschaft ist die Vorstellung von dem, was wichtig ist, geprägt von den religiösen Wurzeln. Die Globalisierung hat aber auch dazu geführt, dass sich alle Religionen ausbreiten. Zu uns wandern mehr Muslime ein, in Managurbüros stehen kleine Buddhas rum, das Christentum breitet sich in Asien aus, auch in der islamischen Welt. Der religiöse Wettbewerb wird nicht entschieden durch die Kalaschnikow oder durch Theologen, sondern über die Frage, wer besser Kooperationsfähigkeit herstellen kann.

Was heißt das für die Kirche?

Händler: Als Kirche sollten wir als erste die neuen Erfolgsmuster der Wissensgesellschaft umsetzen. Leute, die in Kirchengemeinden engagiert sind und Verantwortung übernehmen, stehen auch im Beruf. In Großgemeinden kann man lernen, sich zusammenzuraufen und eine gute Streitkultur zu entwickeln. Bei Meinungsverschiedenheiten sollte das bessere Argument entscheidend sein, nicht Macht oder Persönliches. Allerdings braucht es auch einen klaren Verantwortlichen, der irgendwann sagt, dass jetzt entschieden wird. ■

Barbara Just (KNA)

Vor 40 Jahre wurde der Jung-KKV Würzburg wiedergegründet

Bei der vorweihnachtlichen Feier des KKV Würzburg wurden langjährige Mitglieder geehrt. Dabei blickte man insbesondere auf die Wiedergründung des Jung-KKV zurück.

Zunächst erfolgte die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft. Sie erhielten Maria Bauer, Rita Gloß, Irene und Max Liebler sowie Stefan Rettner. Danach erinnerte Ortsvorsitzender Hans-Georg Hamburger an die Wiedergründung des Jung-KKV Würzburg 1976 und nannte Wolfgang Konrath, Walter Breunig und den damaligen Geistlichen Beirat Hermann Wütschner als Geburtshelfer. Hamburger übernahm damals die Leitung der Jugendorganisation. Sie hatte über 25 Jahre Bestand. Heute sind die Jugendlichen von damals Mitglied des Ortsvereins. Daher ehrte die stellvertretende Vorsitzende Karin Lunz die Gründungsmitglieder des Jung-KKV für 40 Jahre KKV-Zugehörigkeit: Michael Brischwein, Heribert Engelhardt und Max Roppelt. Als Überraschungsgast kam Klaus-Dieter Engelhardt, der einst ebenfalls zum Jung-KKV Würzburg gehörte. Der heutige Vorsitzende des KKV München und des KKV Bildungswerks Bayern hielt die Laudatio auf Hans-Georg Hamburger, der ebenfalls auf 40 Jahre



Bei der Ehrung (jeweils von links): Rita Groß, Irene und Max Liebler (vordere Reihe), Hans-Georg Hamburger, Karin Lunz, Stefan Rettner und Klaus-Dieter Engelhardt (hintere Reihe).

beim KKV Würzburg zurückblicken kann. Besinnliche Gedanken zum Advent trug Geistlicher Beirat Pfarrer Alfred Singer vor. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Harfenklängen und das gemeinsame Weihnachtssingen. ■

Hans-Georg Hamburger

IMPRESSUM

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.
Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.
Redaktion: Susanne Krieger, Rankestr. 18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311,
 E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org, www.kkv-bayern.de
Gesamtherstellung: Druckerei Fruhauf, Bamberg

BWB-/KKV-Veranstaltungen

21. – 23. April 2017, 18 Uhr
Weltenburger Gespräche:
Glauben erfahren, Glauben leben.

Schon zu allen Zeiten fanden Christen in den Vorbildern des Glaubens eine Orientierung. Abraham gilt als Vater des Glaubens: Seine Berufung auszuwandern, sein Glaube im großen Zweifel, seine Begegnung mit den Fremden, sein Bund mit Gott enthalten für uns verbindliche Aussagen unseres

Glaubens. Anhand dieser Beispiele versuchen wir Ecksteine des Glaubens für unser Glaubensleben zu finden. Vergangenheit in der Gegenwart erleben und Glauben bezeugen, ist gefordert. Für Jesus war Abraham der Grundstein. Ort: Weltenburger Klosterbetriebe GmbH, Gästehaus, Asamstr. 32, 93309 Kelheim/Donau, BWB-Leitung: Pfr. Konrad Herrmann, OStD a.D., Geistlicher Beirat des KKV Bayern, Preis: € 190,- (Nicht-Mitgl.)/ € 150,- (Mitgl.) p.P. im DZ/HP, EZ-Zuschlag: € 20,-; Sonderpreis für Auszubildende,

Studenten und KKV Junioren möglich; alle Zimmer mit Dusche/WC.

2. Mai 2017, 19 Uhr
Faszination Fernweh – Länder und Kulturen kennen lernen: Istanbul und die Ägäis.

Referent: Klaus-Dieter Engelhardt, Vorsitzender KKV Bildungswerk Bayern e.V., Vorsitzender KKV Hansa München e.V., Ort: Haus St. Thekla, Ludwigskai 12, Würzburg, Eintritt frei

6. Mai 2017, 10 – 12 Uhr

**Liebe zur Literatur:
Bayerische Volksdichter.**

Eine literarische Reise zu den bayerischen Volksdichtern, die schon auch deftig und revolutionär waren. Der Referent, Dr. Manfred Schuhmann, ist gelernter Germanist, der durch langjährige Vorleseerfahrung souverän-gekonnt, mal humorig, mal nachdenklich mit schauspielerischem Talent Vertraut-Verblüffendes, Unterhaltsam-Informatives, Interessant-Amüsantes in Vers und Prosa die Zuhörer entdecken und erleben lässt. BWB-Leitung: Franz Eisenmann, Preis: € 20,-/Person, Ort: Ingolstadt, Stadtarchiv im Stadtmuseum, Barocksaal, Auf der Schanz 45, weitere Informationen im Einzelprogramm oder im Internet unter www.bwb-akademie.de.

Anmeldeschluss: 21.04.2017

18. Mai 2017, 19.30 Uhr

Der DOCAT – Katholische Soziallehre kompakt, Vortrag.

Die Würde des Menschen und der Arbeit sind zentrale Aussagen, die den KKV als Sozialverband umtreiben. Sein Fundament ist die Kath. Soziallehre. „DOCAT – Was tun?“ ist eine populäre Zusammenfassung dessen, was die Kirche in zahlreichen Dokumenten zu Fragen von Gesellschaft und Wirtschaft vorgebracht hat. Das Buch, welches vom KKV mit angestoßen wurde, richtet sich von der Aufmachung her an junge Menschen. Der DOCAT – von to do (engl.) = tun und CAT von Katechismus – ist aber für jeden ein hilfreicher Zugang zu einem Themenkomplex mit der Frage: Wie kann ich christlich handeln? Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Stabsstellenleiter Unternehmenskommunikation beim Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V., Vorsitzender KKV Landesverband Bayern e.V., Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22, Erlangen, Eintritt frei

26. – 28. Mai 2017

Bundesverbandstag des KKV in München.

Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39, 80333 München, weitere Informationen im Einzelprogramm oder im Internet unter www.bwb-akademie.de sowie www.kkv-bund.de

15. – 18. Juni 2017, 18 Uhr

49. Hirschberg-Forum – die Impulsveranstaltung des KKV Bildungswerkes Bayern.

Der inhaltliche Schwerpunkt gilt dem neuen Jahresthema des KKV Bayern für 2017. Der KKV Bayern möchte mit seinem Jahresthema „Mensch bleiben in der Arbeitswelt“ Bezug nehmen auf die sich verändernden Arbeitsumstände, die sich durch die Globalisierung bzgl. Arbeitsethik und Sozialverantwortung im Beruf und im Leben stellen. Ort: Tagungshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, 92339 Beilngries, Preis: € 240,- (Nicht-Mitgl.)/ € 195,- (Mitgl.) p.P. im DZ incl. VP, EZ-Zuschlag: € 40,-, Jugendliche (15 – 17Jahre): € 90,-; Kinder bis 14 Jahre: frei; alle Zimmer mit Dusche/WC.
Anmeldeschluss: 15.05.2017

16. Juni 2017, 19 Uhr

Mitgliederversammlung der Freunde und Förderer des BWB.

Ort: Tagungshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, 92339 Beilngries.

20. Juni 2017, 19.00 Uhr

Der DOCAT – Katholische Soziallehre kompakt, Vortrag.

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger Ort: Haus St. Thekla, Ludwigkai 12, Würzburg, Eintritt frei

30. Juni – 2. Juli 2017, 18.00 Uhr

... da fängt das Leben an – der Weg in die neue Lebensphase!

Ort: Schmerlenbach, Tagungszentrum Schmerlenbach, Schmerlenbacher Str. 8, 63768 Hösbach, Referent: Lutz Biedermann, Dozent bei der Bundesagentur für Arbeit, Preis: € 240,- (Nicht-Mitgl.)/ € 195,- (Mitgl.) p. P. im DZ / VP EZ-Zuschlag: € 30,-; alle Zimmer mit Dusche / WC, Anmeldeschluss: 31.05.2017

Bitte beachten Sie auch den **Anmeldeschluss** für folgende Veranstaltung:

20. – 23.07.2017: Natur- und Gesundheitstage in Bad Gögging in der Hallertau.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im BWB-Jahresprogramm oder unter www.bwb-akademie.de.

Anmeldeschluss: 22.05.2017

Aschaffenburg

Dienstag, 25. April 2017, 17 Uhr

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Ort: Weinstube zum Windfang, Dalbergstr. 55

Mittwoch, 3. Mai 2017

Besichtigung und Führung im Steinbruch „Hartkoppe“ in Sailauf

Gemeinschaftsveranstaltung mit Kolping Bezirksverband Aschaffenburg Information u. Anmeldung bei B. Diehl, 1. Vorsitzender, bis 25. April unter (Tel. 06021 - 47216)

Bamberg

Dienstag, 25. April 2017, 19 Uhr

Vortrag: Die Reformation in Franken

Referent: Präses Prälat Luitgar Göller Ort: Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 2. Mai 2017, 19 Uhr

Vortrag: Politik aus 1. Hand

Referent: Staatssekretär Thomas Silberhorn MdB Ort: Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 30. Mai 2017, 19 Uhr

Vortrag: Tätigkeit und Perspektive des „Zentrums Welterbe Bamberg“

Referent: Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Ort: Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 20. Juni 2017, 17 Uhr

Führung: Das historische Dachwerk der ehem. Dominikanerkirche

Führer: Dr. Thomas Eißing Treffpunkt: 17 Uhr im Schlenkerla-Hof Anmeldung bei Elmar Barlet unter (Tel. 0951 - 15946)

Dienstag, 27. Juni 2017, 8.30 Uhr

Tagesexkursion nach Mittelfranken

(Ev. Kirche St. Laurentius Roßtal – Heimatmuseum – Mittagseinkehr in Wolkersdorf – Ramsberg am Brombachsee – Schifffahrt mit Kaffeepause auf dem Trimaran); Busabfahrt 8.30 Uhr am Stadionparkplatz; Teilnahmekosten für Bus- und Schifffahrt werden im Bus kassiert und stehen z. Zt. noch nicht fest.

Erlangen

Donnerstag, 20. April 2017, 19.30 Uhr

Vortrag: Martin Luther – Weg zu einer neuen Kirche?

Referent: Pater Dr. Euchar Schuler, OCarm, Erlangen Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Saal)

Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.30 Uhr

Vortrag: DOCAT – katholische Soziallehre kompakt. Was können wir Christen tun?

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Erlangen

Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Saal)

Donnerstag, 22. Juni 2017, 9.30 Uhr

Studienfahrt nach Dinkelsbühl (Tagesfahrt mit Stadtführung)

Kooperation mit dem Seniorenclub St. Sebald

Anmeldung bei Kurt Reiter unter (Tel. 09131 - 35677)

Memmingen

Samstag, 6. Mai 2017, 14.15 Uhr

Maiandacht mit Kirchenführung in Matzenhofen

Abfahrt: 14.15 Uhr vom Südhof der Kirche Mariä Himmelfahrt

Leitung: Dekan i.R. Michael Walch

Montag, 19. Juni 2017, 19 Uhr

Offener Gesprächskreis: Was macht die Cityseelsorge? (Vortrag mit Diskussion)

Referent: Dr. Maria Weiland (angefragt)

Ort: Hotel „Weißes Ross“

München

Donnerstag, 6. April 2017, 16 Uhr

Besuch des König-Otto-Museums: Der Wittelsbacher Otto I. von Griechenland

Referent: Prof. Dr. Jan Murken, Museum-sinitiator

Ort: Rathaus Ottobrunn, Rathausplatz 1, 85521 Ottobrunn

Donnerstag, 27. April 2017, 18 Uhr

Mitgliederversammlung des KKV Hansa München

Ort: KKV-Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Donnerstag, 27. April 2017, ab 15 Uhr

Junge Familien im KKV – Zwangloses Treffen von jungen Familien im Hansa-Haus (mit Kinderbetreuung)

Ort: KKV-Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Dienstag, 2. Mai 2017, 18 Uhr

Galerie im Hansa-Haus: Vernissage mit Werken des Künstlers László M. Rác aus Starnberg

Ort: KKV-Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Mai 2017

89. KKV Bundesverbandstag: „Mensch bleiben in der Arbeitswelt“

Ort: KKV-Hansa-Haus, Brienner Str. 39

und andere Veranstaltungsorte in Münchens Mitte

Mittwoch, 31. Mai 2017, 12 Uhr

MiMM – Mittags in Münchens Mitte: Gedankenaustausch

Referent: Dr. Alice Brauner, CCC Filmkunst GmbH

Ort: Tirolerstube des Palais-Keller des Bayerischen Hofes, Promenadeplatz 2

Donnerstag, 22. Juni 2017, 19 Uhr

Vortrag: Erschöpft mich mein Leben oder bin ich Schöpfer meines Lebens? Die turbo-beschleunigte Gesellschaft verstehen und damit leben lernen.

Referenten: Moritz Küffner, Sebastian Pflügler

Ort: KKV-Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Dienstag, 27. Juni 2017, 18 Uhr

Galerie im Hansa-Haus: Vernissage mit Werken des Künstlers Uli Sahn, Kunstmaler und Baukeramiker aus München

Ort: KKV-Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Mittwoch, 28. Juni 2017, 12 Uhr

MiMM – Mittags in Münchens Mitte: Gedankenaustausch

Referent: Bruder Dieter Müller SJ von der Jesuiten-Flüchtlingshilfe

Ort: Tirolerstube des Palais-Keller des Bayerischen Hofes, Promenadeplatz 2

Nürnberg

Dienstag, 11. April 2017, 19 Uhr

Vortrag: Was lief schief mit Luther in der katholischen Kirche? Wodurch kam es zum Bruch?

Referent: Hans-Otto Schmitz, Fürth
Ort: Vereinslokal „La Grotta“, Bonhoeferstr. 12

Dienstag, 25. April 2017

Tagesfahrt nach Berching mit Stadtführung

Information und Anmeldung bei Frau Mack unter (Tel. 0911 - 803989)

Dienstag, 30. Mai 2017

Tagesfahrt nach Höchstädt mit Orts- und Schlossbesichtigung

Information und Anmeldung bei Frau Mack unter (Tel. 0911 - 803989)

Dienstag, 20. Juni 2017, 19 Uhr

Vortrag: Falschgeld?

Referent: Wolfgang Krettner, Nürnberg
Ort: Vereinslokal „La Grotta“, Bonhoeferstr. 12

Dienstag, 27. Juni 2017

Tagesfahrt nach Donauwörth mit Stadtführung und Käthe-Kruse-Museum

Information und Anmeldung bei Frau Mack unter (Tel. 0911 - 803989)

Passau

Samstag, 1. April 2017, 10 Uhr

Einkehrtag mit Führung durch den renovierten Teil der Klosteranlage

Referent: Pfr. Dr. Manuel Schögl

Führung: Äbtissin Schwester Mechthild

Ort: Zisterzienserinnenabtei Thyrnau, Abteistr. 1, 94136 Thyrnau

Anmeldung bis 24. März bei

Fam. Färber unter (Tel. 0851 - 6735) oder Frau Brandl unter (Tel. 0851 - 9667202)

Dienstag, 9. Mai 2017, 18 Uhr

Maiandacht in Freudenhain

Samstag, 24. Juni 2017

Traditionelle Kirchenfahrt

Weitere Informationen bei

Fam. Färber unter (Tel. 0851 - 6735) oder Frau Brandl unter (Tel. 0851 - 9667202)

Würzburg

Sonntag, 2. April 2017, 10.15 Uhr

Wanderung Rottenbauer – Winterhausen
Faszinierende Blütenvielfalt im Muschelkalkgebiet

Treff: Endstation Rottenbauer um 10.15 Uhr

Dienstag, 2. Mai 2017, 19 Uhr

Diavortrag: Istanbul und die Ägäis

Referent: Klaus-Dieter Engelhardt, Vorsitzender BWB und KKV Hansa München

Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum, Ludwigkai 12

Dienstag, 30. Mai 2017, 19 Uhr

Generalversammlung mit Neuwahlen

Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum, Ludwigkai 12

Dienstag, 20. Juni 2017, 19 Uhr

Vortrag: Der DOCAT – katholische Soziallehre kompakt

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Vorsitzender KKV Bayern

Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum, Ludwigkai 12

Sonntag, 25. Juni 2017, 10.30 Uhr

Wanderung Steinbachtal – Kist

Treff: Hinteres Steinbachtal